© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Aus Torka's Beobachtungen ergibt sich für Call. castaneum jährlich eine Generation. Wenn man jedoch längere Zeit die Entwicklungsweise der Käfer aus der Familie der Carambicidae genauer beobachtet, so findet man sehr bald Ausnahmen von aufgestellten Generationstabellen. Auch bei diesem Bockkäfer kommt ein Ueberwintern der Larve vor. Besonders im Winter 1905—06 war die Larve neben entwickelten Käfern, wenn auch selten, in der fertigen Puppenwiege zu finden.

R. Trédl.

Jak hledáme, usmrcujeme a pro sbirky upravujeme hmyz. (Wie sucht, tötet und präpariert man Insekten für die Sammlungen. Böhmisch). Herausgegeben vom Böhmischen Entomologischen Verein in Prag, 1906. 60 Seiten mit 28 Textabbildungen. Preis 90 hl. franco.

Der Zweck des Buches ist, den Sammlern jeder einzelnen Insektenordnung eine eigene Anleitung zu geben, wie die Insekten gesucht, zweckmässig getötet und für die Sammlung tadellos präpariert und sachgemäss aufbewahrt werden. Mit Recht wird darauf grosser Wert gelegt, dass der Sammler ein Notizbuch führt und bei jedem gefangenen Insekt das Datum, Fundort und Nahrungspflanze etc. vormerkt, da er nur dann sein Insektenmaterial wissenschaftlich verarbeiten kann; ein Sammeln ohne alle biologischen Notizen ist nur eine Spielerei. Es ist sehr bemerkenswert, dass ausser den Schmetterlingssammlern jetzt auch die Sammler aller anderen Insektenordnungen zur Anwendung einer sorgfältigen Präparationsweise angeregt werden. Die zahlreichen Illustrationen unterstützen wesentlich den erstrebten Zweck.

Diese von hervorragenden Entomologen bearbeitete Anleitung bietet nicht nur dem Anfänger, sondern auch dem vorgeschrittenen Sammler manchen guten Wink. Am Schluss ist eine kurze Anleitung zur Anfertigung microscopischer Dauerpräparate gegeben. Die einzelnen Insektenordnungen sind von verschiedenen Autoren bearbeitet und sind als Mitarbeiter zu nennen: Dr. Em. Lokay, Prof. Fr. Klapálek, H. A. Joukl, P. A. Kubes, A. Vimmer, Lad. Duda, Dr. V. Vávra, Dr. H Uzel, Dr. K. Schulc.

R. Trédl.

In den Supplementheften zur Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung (Sauerländer's Verlag, Frankfurt a. M.) berichtet Professor Dr. Eckstein über die Leistungen auf dem Gebiete der Forstzoologie.

Unter anderem werden nachstehende coleopterologische Arbeiten folgendermassen besprochen:

Nüsslin, Der Fichtenborkenkäfer, Tomicus typographus L. im Jahre 1905 in Herrenwies und Pfullendorf. (Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Land- und Forstwirtschaft. Jahrg. 1905. Seite 450.)

Bedeutung der Stürme und Witterung der Jahre 1901—1905 für die Vermehrung des Tomicus typographus, welcher allein auftrat, ein seltenes Vorkommnis. Vereinzelt brütete er auch an der Kiefer. Die Generationsverhältnisse des Tomicus typographus werden unter kritischer Betrachtung der Literatur erörtert. Die Beobachtungen in Herrenwies ergaben, dass die Käfer 1903 von Ei zu Ei 12 Monate, 1905 deren nur 2 brauchten. „Es sind demnach vor allem Witterung und Klima, welche für Typographus die Generationsfrage entscheiden, ob doppelte, mehrfache oder einfache Generation stattfinden kann. Es brauchen keinerlei durch Primärfrass ausgefüllte Ruhepausen zwischen Generation I und II zu treten, der Frass in der Puppenwiege oder in deren Nähe genügt, um die Geschlechtsreifung zu bewirken. Ist die Witterung günstig, so reihen sich bei Typographus Generationen an Generationen unmittelbar aneinander. (Nüsslin kommt damit zu entgegengesetzten Resultaten, wie Knoche). Die Erfahrungen des Jahres 1905 und insbesondere jene in Pfullendorf haben gelehrt: Es findet fast kontinuierliches Schwärmen während der ganzen Saison statt, sofern nur die Witterung günstig ist. Das sicherste Mittel zur Erkennung der vom Käfer befallenen Stämme ist: Beobachtung von Mai bis September mit Rücksicht auf das herabfallende

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Bohrmehl. Das Rotwerden der Krone ist geringwertig, weil zur Zeit des Rotwerdens in den meisten Fällen die Brut ausgeflogen ist. Ein drittes Kennzeichen ist das Abfallen der Rinde, ein viertes Harzaustritt. Bewertung dieser Kennzeichen. — Ursache der Borkenkäferkalamität in Pfullendorf: Abnorme Vermehrung der gewöhnlichen Brutstätte, weil die Windfallholzmassen von 1901 selbst 1903 noch nicht aufgearbeitet werden konnten. Die Regeln für die Vertilgung und Bekämpfung: Bezeichnen und Fällen aller besetzen Stämme, Fangbäume, keine Sparsamkeit an Arbeitskräften, weder an leitenden noch an ausführenden. Regeln für die Praxis! „Wie oft sind sie gegeben, wie oft versäumt worden!"

Eckstein, Beiträge zur Kenntnis einiger Nadelholzschädlinge. (Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen. Jahrg. 1904. Seite 354.)

Hoplia graminicola, ein zu den Melotonthini gehöriger Käfer, eine Heuschrecke Acridium biguttatum, Amsel und Fink, Harpalus pubescens, sowie vier, winzig kleine Carabiden: Bembidium pygmaeum, Bembidium quadrimaculatum. Bembidium lampros und des letzteren Varietät var. velox, ferner Anthicus flavipes, sowie eine Chrysomelide Adimonia tanaceti haben stellenweise argen Schaden verursacht. Die Schädlinge und der Schaden werden gekennzeichnet, die Bekämpfung besprochen.

Eckstein, Der Riesenbastkäfer, Hylesinus (Dendroctonus) micans Kug. (Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen. Jahrg. 1904. Seite 243.)

Hylesinus micans überwintert als Larve und Käfer; im Hochsommer tritt er in allen Entwicklungsstadien als Ei, alte und junge Larve, Puppe und Käfer auf. Deshalb war die Ansicht über die Generation geteilt: Eichhoff, Stein und Ulrici hielten sie für doppelt, Altum, Lindemann, Pauly sprechen sie für einjährig an, Glück und Nitsche erkannten zwei einjährig neben einander herlaufende Generationen, Wahl fand eine zweijährige. Unter Berücksichtigung aller Beobachtungen findet man die Lösung:

Aus den im Juni 1900 abgelegten Eiern entstehen Larven, welche sich im Juni 1901 verpuppen im Juli 1901 zu Käfern werden, entweder als solche unter der Rinde bleiben überwintern und im Mai und Juni 1902 Eier legen, oder sich bald hervorarbeiten und im Juli und August 1901 Eier legen. Aus diesen entstehen Larven, welche überwintern und ihre Verwandlung im Juni oder Juli bestehen. — Hylesinus micans und Hylobius abietis haben gemeinsam: Junge Käfer im Sommer, Langlebigkeit der Imagines, Ueberwinterung als Käfer und Larve, kurze Zeitdauer der Eiablage; alle Entwicklungsstadien treten gleichzeitig im Juni und Juli auf; Fortpflanzung der im Hochsommer entstandenen Käfer nach der Ueberwinterung. Parasiten: Rhizophagus grandis und Pimpla terebrans. Literaturangaben.

Hess, Der Haselnussbohrer, Balaninus nucum L. (Forstwirtschaftliches Centralblatt. Jahrg. 1904. Seite 427.)

Zahlenreiche interessante Angaben über die Wirkung des Haselnussbohrers auf die Ernte. Schmälerung derselben durch den Nussbohrer in 2 weit auseinander liegenden Beobachtungsjahren um 21,5 bezw. 21,4 %. Bezüglich der Zahl und Gewicht der befallenen und gesunden Nüsse, der Stelle, an welcher sich die Larve hervorarbeitet, sind exakte Angaben gemacht. Jährlich wiederholtes Umgraben des Bodens wird als Gegenmassregel empfohlen, desgl. das tägliche Sammeln der abfallenden Nüsse, bevor sich die Larven aus ihnen hervorarbeiten, um in den Boden zu gehen.

Jacobi, A. Verwandlung und Larvenschaden von Brachyderes incanus (L.) (Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Land- und Forstwirtschaft. Jahrg. 1904. Seite 353.)

Die Larve benagt an Bankskiefer anfangs die dickere Rinde der Pfahlwurzel einige Zentimeter unter dem Wurzelknoten und zwar in etwa erbsengrossen etwas gestreckten Plätzen, die später verschmelzen, bis die Wurzel schliesslich auf Fingerlänge entrindet ist. Später entrindet die Larve die Seitenwurzeln. Diese Tätigkeit verursacht das Eingehen der Kiefer.

Es scheint, dass im allgemeinen die Larven an den Wurzelfasern älterer Kiefern und des Heidekrautes fressen und nur ausnahmsweise, (wie im vorliegenden Falle nach einem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Waldbrande) die jüngere Koniferen zu befallen. Es folgt die sorgfältige Beschreibung der Larve und Puppe. Schliesslich macht Jacobi auf einen hinfälligen zangenartigen Anhang der Mandibeln des Brachyderes incanus und vieler Kurzrüssler aufmerksam, dessen Funktion noch nicht aufgeklärt ist. R. T.

Aus entomologischen Kreisen.

Herr Paul Denso, Privatdozent in Genf, Grand Lancy 95, unternimmt Ende April cr. einen Sammelausflug nach Südfrankreich und Korsika.

Herr Dr. med. et phil. Karl Escherich, der bekannte Entomologe und Biologe, wurde zum Professor der Zoologie an der Kgl. sächs. Forstakademie Tharandt ernannt.

Herr Ernst Haeckel, Professor an der Universität Jena, ist zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Titel Excellenz ernannt worden.

Herr G. Paganetti-Hummler, Vösslau b. Wien, befindet sich seit Ende März auf einer 6monatlichen Forschungsreise in Apulien.

Der siebente internationale Zoologen-Kongress tagt vom 19. bis 23. August cr. in Boston.

Wie uns ferner mitgeteilt wird, beabsichtigt Herr E. Moczarski-Wien gemeinsam mit Herrn Dr. F. Lauterer anfangs Mai eine coleopterologische Sammelreise auf die Insel Meleda, dann nach Dalmatien und dem südlichen Teil der Herzegowina zu unternehmen.

Vereinsnachrichten.

Schwabach, 29. März. (Entomologischer Verein). Mit der „Anatomie des Insektenkörpers“ eröffnete heute Herr Fritz Stellwaag-Hier seinen Vortragscyclus mit Lichtbildern. In Kürze wurde referiert über die beiden Hauptströmungen im naturwissenschaftlichen Lager, über jene, welche die durch Lamarck und später durch Darwin angeregten Probleme zu klären sucht, und jene andere, die unter Cuviers geistiger Führung den Gedanken an eine Stufenleiter verwirft und darauf hinweist, „dass in der Tierwelt eine Verschiedenheit des Bauplanes unbedingt vorherrsche, und dass trotz aller Umänderungen einzelner Körperteile das wesentliche des Bauplanes nicht gestört werden könne.“ Von den Grundformen, die somit angenommen werden, wurde dann der Typus der Arthropoden des näheren behandelt. Auf die Ausführungen im einzelnen einzugehen, muss ich mir leider versagen; aber ein paar Worte im allgemeinen seien noch gestattet. Geschickt und ohne aufdringlich zu werden wusste er die Schilderung der Atmungsorgane, des Blutkreislaufapparates, des Nervensystems und der Extremitäten in ihrer Entstehung, ihrem Wesen und ihren Funktionen, in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit einerseits und in ihrer gegenseitigen Ergänzung andererseits, die Zweckmässigkeit in der Natur zur Anschauung und zum Bewusstsein zu bringen. An Einzelheiten dürfte wohl die Erklärung der Farbenpracht bei den Schmetterlingen am meisten interessiert haben. Dankend sei auch noch des Versuches gedacht, am Ende der Ausführungen dieselben an der Hand eigens dazu hergestellter Präparate mit Hilfe des Projektionsapparates zu illustrieren. G. Weiss.

Stuttgart. (Entomologischer Verein). Der 36. Jahresbericht weist auf eine äusserst rege Vereinstätigkeit hin. Die stattliche Mitgliederzahl (50) besuchte fleissig rund 50 Abende, die mit teils grösseren, teils kleineren Vorträgen ausgefüllt waren. Im verflossenen Jahre hatte der Verein auch das Vergnügen, 12 Gäste in seiner Mitte begrüssen zu dürfen, von denen die Herren Heyn, Präparator Berlin, Block, Vorstand der Entomol. Gesellschaft Frankfurt a./M., Dr. Pfeiffer und Forstassessor Neunhöfer, Wildbad besonders genannt werden. Die Vereinsbibliothek erfuhr verschiedene Neuerungen, ebenso wurde, infolge der sich immer mehr anwachenden Sammlung, für die Käferabteilung ein besonderer Schrank erworben, der von Herrn v. d. Trappen neu eingeordnet wurd; diesem sowohl wie Herrn C. Erhardt, welcher die Einordnung der Württ. Grosschmetterlinge besorgte, wird im Bericht der beste Dank zum Ausdruck gebracht. — Herr Prof. Dr. Klunzinger stiftete 2 kleinere Arbeiten, während Herr Hof-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literatur-Referate. 60-62